

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde

Band: 20 (1958)

Heft: 6

Rubrik: Die aktuelle Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE AKTUELLE SEITE

Die Nachrichten über die Hinrichtung des rechtmäßigen Ministerpräsidenten, des Oberbefehlshabers und zweier führender Schriftsteller, die in schamloser Mißachtung der primitivsten Menschenrechte und uralter Gebote der Anständigkeit verhaftet und gefoltert worden waren, haben wie ein Blitzstrahl die Nacht über dem unglücklichen Ungarn erhellt. Diese erschütternden Ereignisse gehen uns alle an, und so widmen wir diese aktuelle Seite unsren ungarischen Brüdern mit dem sechsten aus einer Folge von sieben Gedichten, welche Olga Brand zu einem «Gesang für Ungarn 1956» vereinigt hat.

G. L.

G E S A N G F Ü R U N G A R N

Aufgestanden
bist du, ferner Bruder.
Und du hast die Ketten
abgeschüttelt,
daß du alle,
die trotz allem schliefen,
wie mit einem Male
wachgerüttelt.
Aufgestanden
bist du,
großer, lieber Bruder.

Schau her,
deine Schwester
hält die Arme
weit geöffnet
unermeßnem Kummer,
voller Scham,
nichts anderes zu können,
senkt sie ihre Stirn
und flieht den Schlummer.
Aufgestanden ist
der große Bruder.

Hat Gewalt
ihn wieder auch gebunden,
blutet er und stirbt
in herben Wunden —
Heldenbruder,
du bist ausersehen:
mit der Freiheit
wirst du auferstehen.

OLGA BRAND